



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresbericht ... des Faches Geographie im Fachbereich 1

Universität Paderborn / Fach Geographie

Paderborn, 1987(1988) - 1996(1997)

Allgemeine Entwicklungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-29548

ALLGEMEINE ENTWICKLUNGEN

1. Studium und Lehre

Das Fach Geographie verfügt über mehrere Studiengänge, und es ist mit verschiedenen großen Lehranteilen an Studiengängen anderer Fächer bzw. Fachbereiche beteiligt:

1. Lehramtsstudiengänge:

- Sachunterricht Gesellschaftslehre (Lehramt Primarstufe)
- Sachunterricht Naturwissenschaft/Technik (Lehramt Primarstufe)
- Geographie für das Lehramt SI

2. Magisterstudiengänge:

- Ausrichtung Tourismus
- individuelle Ausrichtung, Hauptfach Geographie
- Nebenfach Geographie im Magister-Studium

3. Mitwirkungen bei Studiengängen anderer Fachbereiche:

- Wahlfach Wirtschaftsgeographie im Hauptstudium BWL/VWL
- Landeskundliche Angebote über den anglophonen und spanisch /portugiesisch sprechenden Bereich für den Studiengang "International Business"
- Landeskundliche Angebote im Rahmen der Sprachwissenschaften, insbesondere für den romanischen Sprachraum (zusätzlich zum genannten anglophonen und spanisch/portugiesischen Sprachraum)
- Diplom-Nebenfach in technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen
- Diplom-Nebenfach für Informatik

Die Durchführung der notwendigen speziellen Veranstaltungen in den verschiedenen Studiengängen bzw. die Sicherstellung einer genügenden Anzahl und hinreichend schnellen Wiederholungsfolge von Wahlpflichtveranstaltungen bereitet erhebliche kapazitätsbedingte Schwierigkeiten. Ergänzungen des Lehrangebotes durch Lehraufträge wurden daher erforderlich.

Eine besondere Belastung bringen der Geographie die Studierenden der LA Primarstufe, da deren Nachfrage im Fach Geographie nur sehr schwer kalkulierbar ist. Erfahrungsgemäß wählt ein sehr großer Anteil der Primarstufenstudierenden Geographie im Grundstudium als Fach bzw. im Hauptstudium als Schwerpunktfach. Außerdem belegen viele Studierende der Primarstufe fachdidaktische Veranstaltungen und Exkursionen des Faches Geographie oder fächerübergreifende Studien, an denen die Geographie mitwirkt. Aufgrund der begrenzten Lehrkapazität läßt sich das Angebot für diese Nachfragegruppe nicht mehr steigern, so daß in Zukunft mit Engpässen oder Beschränkungen gerechnet werden muß.

Die Zahl der Studierenden ist erneut stark angestiegen. Nach Angaben der offiziellen Immatrikulationsstatistik der Universität Paderborn waren im WS 1993/94 die in nachstehenden Tabellen angegebenen Studierendenzahlen in den hauptsächlichen Studiengängen des Faches eingeschrieben:

Studiengang	Gesamtzahl	darunter 1. u. 2. Semester
SI	146	39
Mag., Hauptf. Geographie	61	8
Mag., Nebenf. Geographie	20	5
Mag., Ausr. Tourismus	212	97
SI u. Magister zusammen	439	149

Die Touristik-Studierenden stellen die größte Gruppe unter den Geographie-Studierenden dar. Wie sich aus der Anzahl der 1. und 2. Semester-Angehörigen ergibt, hat sich der Anteil der Touristik-Studierenden im letzten Jahr beinahe verdoppelt. Ähnliche Zuwachsraten können in den nächsten Jahren nicht mehr verkraftet werden.

Zu den Steigerungen bei der Zahl der Magister- und SI-Studierenden kommen noch starke Zunahmen bei den Studiengängen für Primarstufe hinzu.

Studiengang	Gesamtzahl	darunter 1. u. 2. Semester
Lernbereich Sachunterricht.	239	87
Gesellschaftslehre		
Lernbereich Naturwiss./Technik	157	51
Zusammen	396	138

Als Folge der hohen Studentenzugänge mußten Einführungsveranstaltungen als Mammut-Vorlesungen (mit bis zu 200 Studierenden) ohne individuelle Betreuung angeboten werden, oder in den Fällen, in denen kleinere Gruppengrößen von der Art her unumgänglich sind, etwa im Fall der Exkursionen, Kartographie, Landschaftsbeobachtung, mußten die betreffenden Übungen vielfach parallel angeboten werden. Beispielsweise wurden die Kartographiekurse oder Landschaftsbeobachtung mit Geländearbeiten - Studienjahr 1993/94 bis zu 8 mal parallel durchgeführt.

Vor diesem Hintergrund sind auch die Rangeleien verständlich, die inzwischen bei der Anmeldung zu Exkursionen oder beschränkten Seminaren zu Begleiterscheinungen geworden sind.

2. Exkursionen/Geländepraktika

Eine spezielle Belastung für die Geographie aus der wachsenden Studentenzahl entsteht bei der Finanzierung der Exkursionen. Der entsprechende Etat ist zwar angehoben worden, bedarf aber dringend einer weiteren Aufstockung. Insgesamt wurden lt. folgender Aufstellung im Jahre 1993 77 Exkursions- und Praktikumstage durchgeführt; davon entfallen auf die 1-2 tägigen Exkursionen des Grundstudiums 30 Tage, auf Geländepraktika 36 Tage und auf die große Exkursion 11 Tage.

Ein- und mehrtägige Exkursionen, vorwiegend Grundstudium

Gebiet	Leiter	Datum	Tag/e
Stadt Paderborn	Schlegel:	09.01.	1
Bochum und Mülheim Ruhr	Düsterloh:	06.03.	1
Berlin (Intern. Tourismusbörse)	Düsterloh:	08.-09.03.	2
Le Mans	Schlegel:	21.-27.04.	7
Paderborner Hochfläche	Hofmann:	20.05.	1
Brakeler Land	Düsterloh:	22.05.	1
Ravensberger Land und Senne	Fuchs:	02.06.	1
Hellweg	Hofmann:	10.06.	1
EGge	Schlegel:	12.06.	1
Senne	Düsterloh:	16.06.	1
EGge	Schlegel:	19.06.	1
Paderborner Hochfläche	Müller:	26.06.	1
Tecklenburger Land	Römhild:	09.-10.07.	2
Harz	Düsterloh:	09.-10.07.	2
Briloner Hochfläche	Römhild:	16.10.	1
Rhön	Müller:	29.09.-01.10.	3
Senne	Düsterloh:	29.10.	1
Warburger Börde	Müller:	13.11.	1
Stadt Paderborn	Schlegel:	17.11.	1

Teilsumme

30

Große Exkursion

Mallorca	Düsterloh/Schlegel:	28.09.-08.10.	11
----------	---------------------	---------------	----

Geländepraktika

I	Hofmann:	17.07.-24.07.	8
II	Hofmann:	25.09.-02.10.	8
Greetsiel	Fuchs:	19.09.-25.09.	6
Spanien	Barth:	28.09.-11.10.	14

Summe

77

Küstenschutz Leybucht



Geländepraktikum

in Greetsiel vom 19.-25.9.93

(Prof. Dr. G. Fuchs)

18 Teilnehmer

Anreise in Privat-PKW

Praktikums-Standort: Pilsam

Themen: Erarbeitung der regionalen Struktur eines ostfriesischen Küstenortes (mit dem Schwerpunkt Fremdenverkehr)

Einüben geographischer Arbeitsverfahren und Erhebungsmethoden (Kartierung, Befragung etc.)

Bearbeitete Themen:

- Ortserkundung: Die Region um Greetsiel und Gemeinde Greetsiel
- Die funktionale Gliederung des Fremdenverkehrsortes (Kartierung)
- Gästebefragung zum "aktionsräumlichen Verhalten"
- Fremdenverkehr in Greetsiel (Statistik/Experteninterview)
- Küstenschutz und Deichbau (Experteninterview)
- Wattenmeer (Schwerpunkt Salzwiese) und Nationalpark Wattenmeer
- Landschaftsbewertung (Beobachtung und Kriterienraster)

Prof. Dr. Gerhard Fuchs

Universität Paderborn

Fach Geographie

Sehr geehrte Greetsieler,

sehr geehrte Gäste,

vom 19.09. - 25.09.1993 sind Studierende des Faches Geographie der Universität Paderborn zu Gast in Greetsiel, und zwar im Rahmen ihrer Fachausbildung in einem "Geländepraktikum".

Dabei geht es darum, einfache Verfahren (wie z.B. Kartierungen oder Interviews) zu erproben, um etwas über die Struktur und die Entwicklung des Ortes zu erfahren.

In einigen Fällen werden wir uns erlauben, Sie im Rahmen einer Befragung kurz anzusprechen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und Ihr Entgegenkommen.

Mit freundlichem Gruß

Gerhard Fuchs

Exkursion nach LE MANS

(Exkursionsleitung: Prof. Dr. W. Schlegel)

Im Rahmen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Université du Maine fand in Le Mans vom 21. bis 26.04.93 ein fachbezogenes Seminar (mit Exkursionen, u.a. an die Nordostküste der Bretagne) statt. Die Paderborner Gruppe von 23 Studierenden unter Leitung von Prof. Dr. W. Schlegel fuhr am 21.04.93 von Paderborn ab und kehrte, nach Zwischenaufenthalt in Paris, am 27.04.93 nach Paderborn zurück. Die Veranstaltung wurde finanziell wieder vom DFJW unterstützt.

Große Geographische Exkursion MALLORCA

(Exkursionsleiter: Prof. Dr. D. Düsterloh, Prof. Dr. W. Schlegel)

Die Exkursion nach Mallorca wurde im Sommer-Semester 1993 in einem eigenen Hauptseminar (2-stündig) vorbereitet. Hier standen insbesondere die Planung, die Kalkulation und die Vorbereitung auf die spätere Reiseleitung in fachlicher Hinsicht im Vordergrund. Die Konzeption der Exkursion richtete sich vorwiegend an Studierende mit der Ausrichtung Tourismus. Neben einem allgemeinen länderkundlichen Überblick über die Insel war das Studium von Geschichte, Ausmaß und Formen des heutigen Tourismus, seinen Gefahren und Perspektiven Schwerpunkte der Exkursion. Bei der Prüfung der Voraussetzungen ging es darum, sowohl das ursprüngliche Fremdenverkehrsangebot als auch das abgeleitete Fremdenverkehrsangebot mit der speziellen touristischen Infrastruktur und der touristischen Suprastruktur der Insel zu untersuchen und an Beispielen zu demonstrieren.

Hauptstandort der Exkursion war das Gebiet von Playa de Palma. Hier wurde eine Reihe von fußläufigen Exkursionen durchgeführt bzw. Palma de Mallorca mit öffentlichen Verkehrsmitteln angefahren. Für viele Tage, an denen weiter entfernt liegende Ziele der Insel angesteuert wurden, mußten auf Mallorca Busse gechartert werden. Das war notwendig, um verschiedene Ausprägungen der Landschaftsveränderung durch den Tourismus im Zuge unterschiedlicher baulicher Konzeptionen und in Abhängigkeit von dem Zeitpunkt der Entwicklung studieren zu können. Darüberhinaus wurde hier ein Teil des ursprünglichen Fremdenverkehrsangebotes einer näheren Betrachtung unterzogen und der Zusammenhang zwischen Badeaufenthalt an der Küste und Tagesausflugsverkehr zu anderen Standorten der Insel untersucht.

Die Exkursionsführung war so angelegt, daß jeder der Studenten zu bestimmten Themen oder Streckenabschnitten, auf die er sich besonders vorbereitet hatte, die Exkursionsleitung übernehmen mußte.

Unterschiedliche Probleme und Formen des Hotel-Managements und von Freizeitwohnsitzen wurden bei Besuchen in der Prominenten-Siedlung Bendinat, dem Robin-

son-Club in Calador sowie dem Hotel Formentor in Gesprächen mit dem Management erörtert.

Oktober 1993

Praktikum und Exkursion NORD- und ZENTRAL SPANIEN (Leitung: Prof. Dr. H.K. Barth)

Gegen Ende der vorlesungsfreien Periode, zwischen dem 28.09. und 11.10.1993, stand erneut ein Geographisches Praktikum in Spanien auf dem Programm der studentischen Ausbildung "vor Ort". Nachdem die Europäische Gemeinschaft für die Jahre 1994-1996 die Fortführung des EFEDA-Projektes (ECHIVAL Field Experiment in a Desertification-threatened Area) im EPOCH-Programm mit einem bedeutsamen Anteil der Paderborner Geographen genehmigt hat, ging es darum, die neuen Projektgebiete zu erkunden. Unter Leitung von Prof. Dr. H.K. Barth waren 15 Studierende der Geographie für drei Tage in mehreren Gruppen in verschiedenen Arbeitsgebieten der Mancha im Einsatz. Die durchgeführten Kartierungen bezogen sich auf

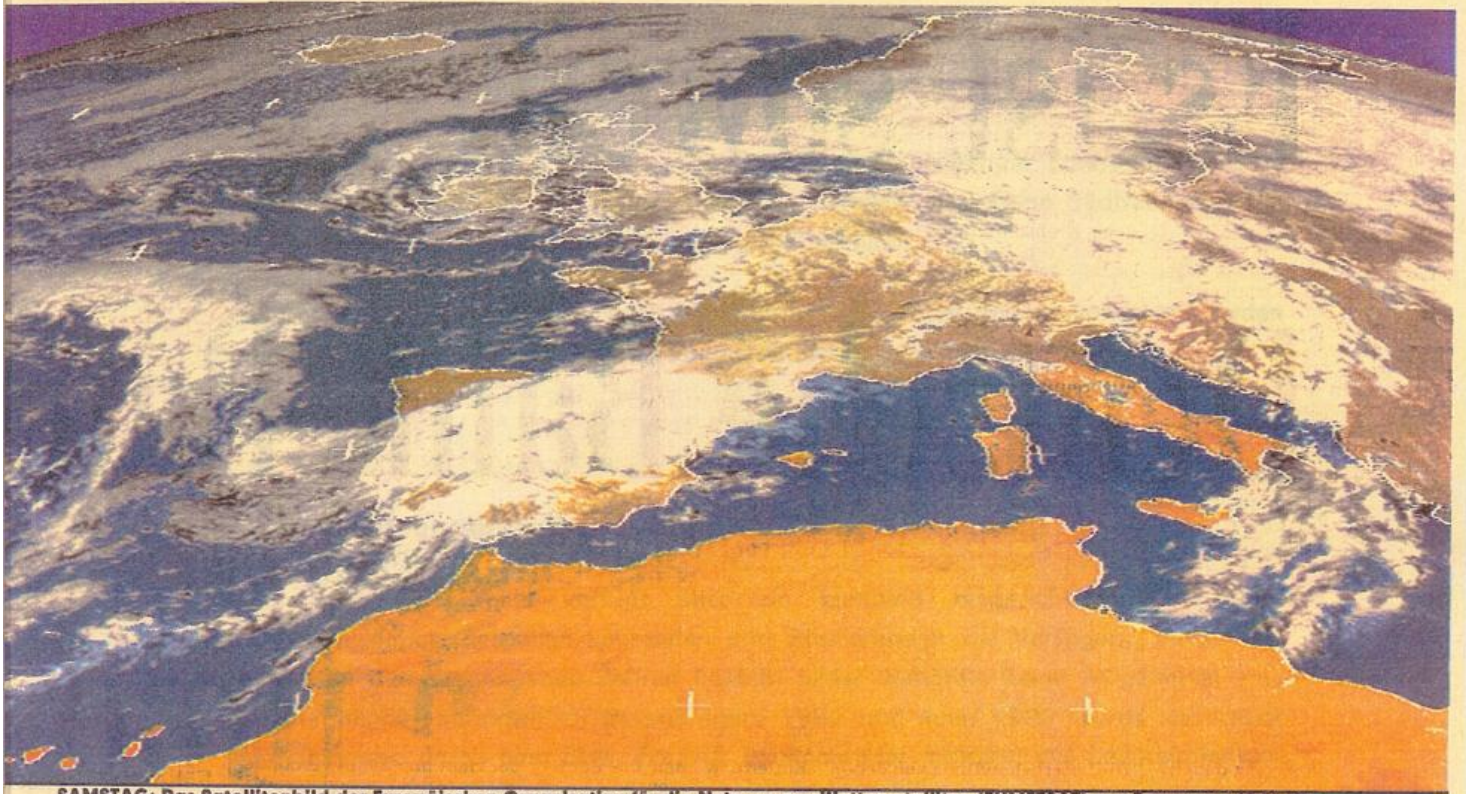
- die Erfassung der spezifischen naturräumlichen Einheiten (Geoökosystemkartierung);
- die Kartierung der Landnutzungssysteme;
- die Dokumentation vorhandener Degradationsformen und -prozesse.

Dieses überaus anspruchsvolle Untersuchungsprogramm wurde trotz widriger äußerer Umstände mit bewundernswerter Energie erfolgreich absolviert. Tatsächlich zeigte sich die Mancha von einer ihrer ganz und gar nicht lehrbuchhaften "Humidität", die sich in tagelangem Regen, Sturmböen, Kälte und nächtlichen Gewittern über Zelte und Arbeitsgruppen ergoß.

Neben der erfolgreichen Teilnahme an dem Praktikum konnte aufgrund verschiedenster physisch-geographischer Ereignisse allen Teilnehmern ein Diplom der "Geländegängigkeit des Geographen" guten Gewissens ausgestellt werden.

Eingerahmt wurden die Praktikumstage von einem landeskundlichen Exkursionsteil durch Katalonien und durch Teile Kastiliens. Die dabei behandelten regionalen Themen bezogen sich gleichermaßen auf die naturräumliche Ausstattung und auf wirtschaftsräumliche Verflechtungen. Der Exkursionsroute entsprechend wurden im einzelnen behandelt:

- Die Pyrenäen - Physisch-geographische Hauptmerkmale (M. Neumer)
- Die Pyrenäen - Wirtschaft, Siedlungen, Verkehr (E. Fischer)
- Katalonien aus kulturgeographischer Sicht (H.-J. Stork)
- Barcelona - Entwicklung und zentrale Funktionen (E. Hülsmann)
- Barcelona als Wirtschaftsmetropole (P. Schuto)
- Ebro-Becken und Iberisches Randgebirge (I. Rothkirch)
- Das Ebro-Delta (H. Lammersen)
- Valencia (S. Klar)
- Die Mancha (I. Niggemann)
- Stadtgeographie von Albacete (L. Wisniewska)
- Das Becken des Rio Júcar (G. Schweiß)



SAMSTAG: Das Satellitenbild der Europäischen Organisation für die Nutzung von Wettersatelliten (EUMETSAT) von Europa um 12.00 Uhr





Die Temperaturverteilung in Deutschland ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Europa zu sehen. Die Temperaturverteilung in Europa ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Asien zu sehen. Die Temperaturverteilung in Asien ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Amerika zu sehen. Die Temperaturverteilung in Amerika ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Afrika zu sehen. Die Temperaturverteilung in Afrika ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Australien zu sehen. Die Temperaturverteilung in Australien ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Ozeanien zu sehen. Die Temperaturverteilung in Ozeanien ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Europa zu sehen.



Die Temperaturverteilung in Deutschland ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Europa zu sehen. Die Temperaturverteilung in Europa ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Asien zu sehen. Die Temperaturverteilung in Asien ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Amerika zu sehen. Die Temperaturverteilung in Amerika ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Afrika zu sehen. Die Temperaturverteilung in Afrika ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Australien zu sehen. Die Temperaturverteilung in Australien ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Ozeanien zu sehen. Die Temperaturverteilung in Ozeanien ist im Vergleich mit der Temperaturverteilung in Europa zu sehen.

- Cuenca (D. Müller)
- Madrid - Stadtgeographische Strukturen (H. Müller)
- Madrid - Historischer Überblick (S. Wagner)
- Madrid - Städtebauliche und funktionale Gliederung (C. Schünemann)

Praktikum und Exkursion dürften allen Beteiligten in bleibender Erinnerung bleiben, denn selbst die Rückreise durch das von Hochwasser betroffene Südfrankreich mit einem überfluteten Rhonetal erwies sich als Abenteuer.

Wissenschaftliche Inhalte als auch Begleitumstände dieses Spanienvorhabens finden ausführliche Darstellung in einem demnächst erscheinenden Berichtband.

3. Physiogeographisches Labor und Geräteausstattung

Das Fach Geographie verfügt über ein komplett eingerichtetes Lehr- und Forschungslabor, das allen Lehrenden und Studierenden zur Verfügung steht. Wie bereits in den vergangenen Jahren besteht leider weiterhin keine Möglichkeit eine hauptamtliche Laborkraft zu beschäftigen. 1992 und auch 1993 wurde das Labor stundenweise durch eine SHK, Frau U. Brinkschröder, betreut. Die Laboreinrichtungen verteilen sich auf folgende Räume:

- N 4.032 - Material- und Instrumentenlager
- N 4.101 - Trocken- und Wägeraum
- N 4.202 - Labor für physische Geographie
- N 4.301 - Sedimentologisches Labor
- N 4.319 - Praktikumslabor

Schwerpunktmäßig erfolgen im Fach Geographie Gesteins-, Boden- und Wasseranalysen, die im Zuge von Forschungsvorhaben sowie von Lehrveranstaltungen durchgeführt werden. Für geoökologische Arbeiten und Geländepraktika können Klimastationen und transportable Meßgeräte im Gelände eingesetzt werden. GPS-Geräte zur Ortsbestimmung über Satelliten wurden beschafft, wobei allerdings ein Gerät während der Spanien-Exkursion von Prof. Barth im September 1993 einem Diebstahl zum Opfer fiel. Im Labor besteht die Möglichkeit der mechanisch-physikalischen Analyse nach Korngrößen und nach makroskopischen Kriterien. Zwei leistungsfähige ZEISS-Mikroskope gestatten die Auswertung von Dünnschliffen und die Ansprache von Bodenproben im mikroskopischen Bereich. Photographische Aufnahmen der Dünnschliffe und Handstücke sind ebenfalls möglich.

Durch einen Zuschuß der Kommission für Forschung wurde auf Antrag von Herrn Prof. Barth ein Dünnschliffbetrachtungsgerät (PETROSKOP der Firma Minox) angeschafft, das im Zentralafrika-Projekt von Dr. J. Runge (Teilprojekt "Phytolith" von Dr. Freya Runge) eingesetzt wird. Die Phytolith-Analyse zur Rekonstruktion paläoökologischer Verhältnisse in Zentralafrika wird im Labor durch SHK Frau

Iris Niggemann unterstützt. Durch Gewährung eines Lise-Meitner-Stipendiums an Frau Dr. Freya Runge ist der Fortgang dieser Forschungen in Paderborn gesichert.

In Raum N 4.125 befindet sich das digitale Bildverarbeitungssystem und Geographische Informationssystem (GIS) ERDAS. Diese inzwischen als Grundausstattung von Geographischen Instituten anzusehende Anlage erhöht die Leistungsfähigkeit des Faches Geographie in Lehre und Forschung erheblich. Im Golf-Projekt (Prof. Dr. Barth et al.) sowie im Zaire-Projekt von Dr. Runge werden die neuen Techniken gegenwärtig erprobt (siehe 5. Forschung).

4. Sammlung

Der einzige, aber dafür umso erfreulichere, die Sammlung des Faches betreffende Berichtspunkt, ist die bedeutsame Ergänzung der Bestände in der Gesteins- und Mineraliensammlung.

Aus einem Erbnachlaß wurde dem Fach Geographie von Herrn Schlingmann aus Blomberg eine umfangreiche Gesteins- und Mineraliensammlung zur Übernahme angeboten. Dank der entgegenkommenden Unterstützung durch den Kanzler konnte der gesamte Bestand zu einem günstigen Preis erworben werden. Die aus ca. 3000 Handstücken bestehende Sammlung hat hauptsächlich Regionalbezug zu Ostwestfalen und fügt sich hervorragend ein in die im Laufe der letzten 20 Jahre aufgebaute Sammlung des Faches. Im Rahmen von Veranstaltungen zur Physischen Geographie und in Gesteinskundlichen Praktika ist damit ein weiterer Schritt im Bemühen um eine Verbesserung der Qualität der Lehre vollzogen worden. Darüber hinaus soll der Universitätsöffentlichkeit in Zukunft durch ständige Ausstellungen im Zentralbereich der Universität Zugang zu diesen bedeutsamen Dokumenten erdgeschichtlicher Vergangenheit ermöglicht werden.

Eine erste dieser Ausstellungen wurde zu Beginn des WS 1993/94 im Foyer des Hauptgebäudes aufgebaut. In drei Pylonen wurden attraktive Mineralien der Quarzit- und Calcitgruppe dekoriert und durch zwei erklärende Posterwände präsentiert.

Die prekäre Finanzsituation des Faches verhinderte weitgehend sonstige dringliche Ergänzungen der Sammlungen. Dies erweist sich als besonders bedenklich im Bereich der Kartensammlung, da mit Blick auf Neuerscheinungen die Lücke zwischen Soll und Haben immer weiter wächst. Ähnliches gilt im selben Maße für die Sammlungen der Lehrmaterialien, die vielfach überaltert sind und dringendster Erneuerung bedürfen.

5. Forschung

VORDERER ORIENT

1. Golf Forschung

(H.K. Barth, A. Niestlé, H.J. Barth, G. Schweiß)

Im Rahmen der Fortsetzungsphase des 1991 nach dem Golfkrieg begonnenen Forschungsprojektes war die Paderborner Physische Geographie erneut in breitem Umfang an den Forschungsarbeiten im Golfküstenbereich Saudi Arabiens beteiligt. Gefördert durch die Europäische Gemeinschaft und die National Commission for Wildlife Resources and Development (NCWRD), konnte in dieser zweiten Phase eine erhebliche personelle und inhaltliche Ausweitung der Forschungen verwirklicht werden. Von einem nunmehr hervorragend ausgestatteten Forschungszentrum in Jubail aus konnten insgesamt 70 Wissenschaftler verschiedenster Herkunft und Fachdisziplinen ein interdisziplinäres Arbeitsprogramm durchführen, das bei den Förderorganisationen, ebenso wie in Wissenschaft und Öffentlichkeit, Aufsehen erregte. Das Paderborner Geographen-Team führte seine Feldkampagne unter Leitung von Prof. Dr. H.K. Barth im März/April 1993 durch. Es wurden Testareale zur geoökologischen Datenermittlung bestimmt, apparativ eingerichtet und in Betrieb genommen. Die Testareale wurden in repräsentativen geoökologischen Raumeinheiten des terrestrischen, intertidalen und marinen Bereiches zwischen Jubail im Süden und der Mursallamiyah Bucht im Norden einer komplexen Standortanalyse unterzogen und nach Naturraumpotential und anthropogener Degradation bewertet. Von besonderem Interesse war die Erfassung des Naturhaushaltszustandes der terrestrischen und intertidalen Ökosysteme nach den außergewöhnlich starken Regenfällen im Februar, die große Teile der Wüstenareale und Sabkhas überfluteten.

Neben der Einrichtung der Meßparzellen, die der langfristigen Forschung und Datenermittlung in dem zukünftigen "Habitat and Wildlife Sanctuary for the Gulf Region" dienen, wurden Befliegungen der küstennahen Koralleninseln mit einem Hubschrauber der Military Air Base in Jubail durchgeführt. Mit Hilfe der Luftbildauswertung sollen genaue Karten der Korallenausdehnung und ihrer Betroffenheit durch die Ölkatastrophe im Gefolge des Golfkrieges erstellt werden.

Der inzwischen fertiggestellte "Final Report" der 2. Projektphase schließt die von P. Blank erstellte Farbkarte der geoökologischen Raumeinheiten des Projektgebietes ein.

2. Naturraumpotentiale und Desertifikation in Saudi Arabien

(H.K. Barth)

Die Ausführung des schon im Vorjahr konzipierten Projektes in Kooperation mit der King Fahd University of Petroleum and Minerals in Dhahran hat sich verzögert. Die vom Ministry of Agriculture and Water in Rhiyadh zugesagten Fördermittel sind für

1994 in Aussicht gestellt. In zehn ausgewählten Problemgebieten Saudi Arabiens sollen geoökologische Raumbewertungen vorgenommen werden, wobei naturhaus- haltliche Probleme in Zusammenhang mit Agrarerschließungen für die Bewässe- rungslandwirtschaft im Vordergrund stehen. Darüberhinaus sind die angepaßte Nut- zung der Weidepotentiale und die Möglichkeiten der Regeneration degradierter Wei- degebiete weitere Schwerpunkte der Forschungsarbeiten. Das Vorhaben ist zunächst auf zwei Jahre für die Bestandsaufnahme, im Sinne eines Umwelt-Monitoring jedoch ohne zeitliche Beschränkung geplant.

WESTLICHER MITTELMEERRAUM

1. EFEDA-Forschungsprojekt in La Mancha, Zentral-Spanien (H.K. Barth, J. Runge, P. Schuto, G. Schweiß)

Die während der Geländekampagnen 1991/92 erarbeiteten Daten in den Projektge- bieten von Barrax, Belmonte und Tomelloso konnten 1993 ausgewertet in einem um- fangreichen "Final Report" als Ergebnisbericht dokumentiert werden. Teil dieses Be- richtes sind drei großmaßstäbige Farbkarten der Landnutzungssysteme als wesentli- cher Beitrag der Paderborner Geographen in den drei Pilotgebieten. Eine Publikation der Karten durch die EG ist in Aussicht gestellt.

Für die Jahre 1994-1996 wurde von der Europäischen Gemeinschaft eine zweite Projektphase genehmigt. In Zusammenarbeit mit den Projektgruppen der Universitä- ten von Castilla-La Mancha (Koordination), Valencia, Madrid und Wageningen ist die Paderborner Gruppe unter Leitung von Prof. Dr. H.K. Barth erneut mit physisch-geo- graphischen Untersuchungen beteiligt. Neben weiteren Kartierungen zur Landnutzung sind geomorphologische und standort-analytische Untersuchungen in ausgewählten Repräsentativräumen vorgesehen. Den Problemkreisen der Degradation im Kulturland und der Bodenerosion trägt ein längerfristig geplantes Meßprogramm in der Mancha Rechnung.

Die Koordination der Feldarbeiten und der Arbeitsplanung der verschiedenen beteilig- ten Gruppen erfolgt bei einer Plenar-Konferenz vom 12.1.-15.1.1994 in Madrid.

AFRIKA

1. Mauretanien (H.K. Barth)

Das im Rahmen des Tropenwald-Aktionsplanes des BMZ in Zusammenarbeit mit der GTZ 1990 implementierten, von der GTZ getragenen Projektes zum integrierten Res- sourcenschutz in Ostmauretanien erfuhr 1993 eine weitere Evaluierung. Die dabei

vorgelegten positiven Ergebnisse belegen eine in vergleichbaren Vorhaben bislang nicht erreichte Effektivität der Maßnahmen, die sich methodisch an dem von der GTZ konzipierten ressourcenerhaltenden, zielgruppenorientierten und integrierten Entwicklungsansatz orientieren.

Eine zusammenfassende Darstellung der Problemanalyse und der Problemlösungsansätze im Projektgebiet um Achram-Djouk ist in Bd. 6 der "Paderborner Geographischen Studien" (PGS) vorgesehen.

2. OMVS (H.K. Barth)

Der 1988 fertiggestellte Manantali-Damm im Mittellauf des Senegal in Mali ist Teil der Entwicklungsprojekte im Vorhaben der "Organisation pour la Mise en Valeur du Fleuve Sénégal" (OMVS). Mit ihm verbinden sich eine Reihe von Folgeprojekten, unter denen die Erschließungen für den Bewässerungsfeldbau zu großen Hoffnungen in der ländlichen Entwicklung Anlaß waren. Inzwischen sind nutzlose Jahre verstrichen und die in den Planungen vorgesehenen Entwicklungsvorhaben sind teils nur ansatzweise, meist überhaupt nicht zur Ausführung gelangt. Die dafür ursächlichen Finanzierungsprobleme kapitalintensiver Projekte zwingen zur Erarbeitung alternativer Konzepte. In diese Richtung orientiert ist ein Forschungsvorhaben, das interdisziplinär im Sinne einer zielgruppenorientierten, integrierten Entwicklung sozio-ökonomische und geoökologisch-technische Rahmenbedingungen erarbeitet. In dem vom BMZ geförderten Vorhaben, das Mitte 1994 längere Geländearbeiten im Raum Manantali erforderlich macht, hat Prof. Dr. H.K. Barth die Aufgabenstellung einer Bewertung der Naturraumpotentiale übernommen.

3. Zaire (J. Runge)

Im Rahmen des Zaire-Projektes werden in verschiedenen Teilbereichen Zentralafrikas (v.a. in Zaire) Boden- und Sedimentbildungen untersucht, die mit Blick auf quartärwissenschaftliche Fragestellungen (Klima- und Vegetationsveränderungen, morphodynamische Landschaftsentwicklung) ausgewertet werden. Im Sommer 1993 erfolgte mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Vortragspräsentation auf der 3. International Geomorphology Conference in Hamilton (Kanada). Im Rahmen dieses Projektes bestehen enge Kooperationen zwischen dem Musée Royale de l'Afrique Centrale, Tervuren, Belgien, dem Kenya National Museum in Nairobi und mit dem Mineralogischen Institut der Universität Göttingen. Für das Frühjahr 1994 sind weitere Feldarbeiten in Zaire geplant. Neben den Geländearbeiten erfolgt in Paderborn die Auswertung von Satellitenbildszenen (TM, MSS) aus dem Untersuchungsgebiet.

4. Phytolithe (F. Runge)

An das Zaire-Projekt angeschlossen ist ein quartärwissenschaftlich-botanisches Arbeitsvorhaben, das Phytolithe (amorphe, taxonomisch auswertbare Kieselkörper) in Pflanzenzellen untersucht. Nach einer ersten Förderung des Vorhabens aus dem Hochschulsonderprogramm II wird das Projekt von Dr. Freya Runge nun als Lise-Meitner Forschungsvorhaben bis Ende 1995 fortgesetzt. Dabei werden aus rezentem tropischen Pflanzenmaterial Opal-Phytolithe extrahiert und mit Hilfe eines Bestimmungsschlüssels geordnet. Gleichmaßen erfolgt der Versuch, aus Sedimentproben, die in unterschiedlichen Tiefen aus Ost- und Zentral-Zaire entnommen wurden, fossile Phytolithe zu bestimmen, um vergangene Vegetationszusammensetzungen zu rekonstruieren. Hierzu besteht eine neu ins Leben gerufene Kooperation mit dem Geographischen Institut der Universität Mainz, Prof. J. Preuß, von dem freundlicherweise Probenmaterial von früheren Geländekampagnen nach Zaire zur Auswertung zur Verfügung gestellt wurde. Bei bekanntem Alter des Auftretens einer bestimmten Gattung in dem Untersuchungsgebiet lassen sich mit Phytolithen stratigraphische Einordnungen durchführen und Datierung der Sedimente ableiten. Dieser Ansatz ist insofern vielversprechend, da in den feuchten Tropen insgesamt nur wenige Pollen vorkommen und organisches Material schnell humifiziert wird.

Auf dem Deutschen Geomorphologentag in Regensburg, Ende September 1993, wurden die deutschen Geomorphologen von den Phytolith-Forschungen durch Frau Dr. Runge in Kenntnis gesetzt.

5. Bewässerungslandwirtschaft in Libyen (H.K. Barth)

Die langjährige Auseinandersetzung mit Problemen der Bewässerungslandwirtschaft in Trockenräumen führte nunmehr zu einer engen Kooperation Paderborner Geographen mit den Firmen SOL-TEC S.A. - Soil and Water Technologies for Agriculture and Environment, Genf, und International Traiding and Consulting (ITC), Heilbronn.

In gemeinsamer Entwicklungsarbeit konnte in den letzten Jahren eine neue SIS-Technologie (Subsoil Irrigation System) erarbeitet werden, die gegenüber vergleichbaren Systemen erhebliche Vorteile aufweist. Insbesondere dem Aspekt ressourcenerhaltender (Wassersparsamkeit, ökologische Anpassung) und effektiver Bewässerung wird in hohem Maße Rechnung getragen.

Diese Technologie soll nun in einem Pilotvorhaben in größerem Maßstab in der Cyrenaika südlich Tobruk implementiert werden. Prof. Barth hat die Durchführung der dafür erforderlichen Feasability-Studien zu koordinieren und zusammen mit den Ingenieuren der Fa. SOL-TEC die Implementierung übernommen. Ein langfristiges wissenschaftliches Monitoring der zunächst 1000 ha bewässerter Agrarflächen ist vorgesehen. Weitere Implementierungen in Ägypten und in Saudi Arabien sind in Planung.

WESTFALEN

1. Bodenerosion in Ostwestfalen

(H.K. Barth, Th. Jülich, J. Runge)

Das langfristig konzipierte Vorhaben zielt auf Ausmaß, Ursachen und Auswirkungen von Bodenerosionsvorgängen im näheren Umland Paderborns ab. Die in einer ersten Phase vorgenommenen Messungen in mehreren Testparzellen auf der Paderborner Hochfläche wurden nach nunmehr vierjähriger Dauer abgeschlossen. Eine Teilauswertung der Ergebnisse konnte im Rahmen einer Magisterarbeit sowie in Publikationen präsentiert werden (u.a. ein Beitrag von Th. Jülich im PGS-Bd. 7 "Bodenerosion und Waldschäden"). Die Ergebnisse zeigen, daß Bodenerosion zumindest in den Mittelgebirgsregionen ein ernst zu nehmendes Problem darstellt.

Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit dem FB 9, Landbau der Abt. Soest, ein neues Forschungskonzept erarbeitet, das bei Förderung durch das Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes besonders auch die Präventiv-Strategien zum Ziel hat. Ein entsprechend gestellter Antrag bezieht sich auf die Jahre 1994-2000.

2. Projekt METEOSAT

(H.K. Barth, J. Runge, J. Voß)

Nachdem im Vorjahr mit Unterstützung von Prof. Wichert, FB 14, eine provisorische Empfangsanlage für METEOSAT-Wetterbilder in Betrieb genommen wurde, erfuhr diese 1992 und 1993 einen schrittweisen Ausbau durch die Installation einer größeren Antenne (1,5 m Durchmesser) auf dem Fahrstuhldach des N-Gebäudes mit einem Feed und einer Software Marke METEOMASTER auf einem neuen 486er Rechner. Die kontinuierliche Datenerfassung und die Bildverarbeitung dieser Wetterdaten ist nun ebenfalls möglich geworden. Der "alte" Empfänger liefert weiterhin halbstündig aktuelle Meteosat-Bilder im visuellen und im infraroten Spektralbereich, die durch ein Gangfenster in Monitorgröße der Öffentlichkeit auf N 4 frei zugänglich sind. Eine begleitende Dauerposterausstellung liefert weitere Informationen zum Bildempfang und zur Sendetechnik (siehe Beitrag: METEOSAT-Empfangsanlage von J. Runge in diesem Bericht).

Für 1994 wird weiterhin eine Vernetzung des Meteosat-Rechners und der Bildverarbeitungsanlage angestrebt, um die Rasterdaten im Zuge von interdisziplinären Kooperationen im Hochschulbereich verfügbar zu halten.

3. Projekt UNIWIND

(H.K. Barth, J. Voß, E. Ortjohann)

In Zusammenarbeit mit Prof. Voß und Dr. Ortjohann vom FB 14, Elektrische Energieversorgung sowie der PESAG, Paderborn, ist das Fach Geographie zunehmend zur Mitarbeit für die Erstellung eines Windkatasters im Bereich der Paderborner Hochfläche und der Egge gefordert. Im Hinblick auf die räumliche Planung zur Erstellung von Windgeneratoren sind die Bestimmungen der Strömungspotentiale eine wesentliche Voraussetzung. In diesem Zusammenhang gewinnen die aus Sondermitteln der Universität dem Fach Geographie genehmigte automatische Klimastation und die langjährigen Meßwerte des Stadion-Meßstandorts erhebliche Bedeutung. Die neue Meßstation soll Anfang 1994 auf dem Tumberg im Bereich der Paderborner Hochfläche installiert werden.

4. Projekt: Westfalen-Atlas der Geogr. Kommission f. Westfalen; hier: Wirtschafts-geographische Karte Westfalens für die Mitte des 19. Jahrhunderts (D. Düsterloh)

Die Erarbeitung statistischer Grundlagen und die Sichtung von Literatur für die zu erstellende Karte der Gewerbesituation Westfalens um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurden bereits vor mehreren Jahren begonnen. 1993 konnten die Forschungen dank einer finanziellen Förderung durch die Universität intensiviert und zu einem ersten Teilergebnis fortgeführt werden. Durch intensive Nachforschungen vor Ort im Staatsarchiv Münster konnten Original-Gewerbetabellen ermittelt, kopiert, z.T. ausgewertet werden. Sie wurden durch Funde in anderen Archiven des Landes ergänzt, ohne daß bisher allerdings Ausgaben für *alle* Ämter der alten Provinz Westfalens gefunden wurden. Weitere Recherchen, u.a. im Preußischen Staatsarchiv Potsdam, sind daher notwendig. Nahezu fertiggestellt liegt jetzt die mehrfarbige Grundlagenkarte über die Bodennutzung vor. Sie wurde durch eine EDV-gestützte Verkleinerung auf 1:520000 generalisierter Hochzeichnungen der alten "Generalstabskarten" (1:80000) aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts in einem mehrstufigen Verfahren erstellt.

Drittmittelprojekte

Golf-Forschung. Untersuchungen zu Ausmaß und Schadfolgen im Naturhaushalt an der Golfküste Saudi Arabiens im Gefolge des Golf-Krieges (Barth, Niestlé, Barth). Finanzierung: Europäische Gemeinschaft und National Commission for Wildlife Resources and Development, Saudi Arabia.

Desertification in Saudi Arabia. Anthropogenetic impact on the environment through landuse and degradation. Untersuchungen zum Landschaftshaushalt und zur Degradation auf der Arabischen Halbinsel (Barth, NN). Finanzierung: King Fahd University of Petroleum and Minerals, Saudi Arabia; Ministry of Agriculture and Water, Saudi Arabia.

Landuse and Degradation in selected areas of La Mancha, Spain. Forschungen im Rahmen des EFEDA-Projektes im EPOCH-Programm der EG (Barth, Runge, Böning, Schuto, Schweiß). Finanzierung: Europäische Gemeinschaft.

Ressourcenpotential und Desertifikation in Ostmauretanien. Untersuchungen zu Formen angepaßter Landnutzung (Barth). Finanzierung: Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit.

OMVS-Forschung zu Problemen in Zusammenhang mit Neuerschließungen für die Bewässerung im Bereich des Manantali-Staudammes (Barth). Finanzierung: Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).

Untersuchungen zur Bodenerosion unter angepaßten Landnutzungsformen in Ostwestfalen (Barth, Runge, Jülich, Schäfer in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Entrup, Fachbereich Landbau, Soest). Finanzierung: Bundesminister für Forschung und Technologie, Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes NRW.

Klima- und Landschaftsentwicklung in Zaire (Runge). Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

Phytolithforschung - quartärwissenschaftlich-botanisches Arbeitsvorhaben in Zusammenhang mit dem Zaire-Projekt mit dem Ziel der Datierung von Sedimenten (F. Runge). Finanzierung: MWF (Lise-Meitner-Stipendium).

Paderborner Geographische Studien, Bd. 5: Le Mans und Paderborn. Zwanzig Jahre Partnerschaft zwischen der Université du Maine und der Universität Paderborn (Schlegel). Finanzierung: Universitätsgesellschaft Paderborn (Dr. A. Osterhus).

6. Finanzen

An der seit Jahren prekären Finanzsituation des Faches hat sich nichts zum positiven verändert. Im Gegenteil:

- Steigende Studierendenzahlen erfordern ständig zunehmenden Bedarf an Arbeitsmaterialien, Karten- und Atlantensätzen, Seminarskripten etc.
- Ergänzende und neu hinzugekommene Ausstattung, wie rechnergestützte Bildauswertung, Satellitenempfang, Reprotechnik, Laborgeräte usw. bringen erhöhte Betriebs- und Wartungskosten mit sich.
- Zunehmende Aufgaben in der Forschung, vor allem durch mehrere langfristige Drittmittelprojekte, verursachen Engpässe, die vor dem Hintergrund personeller und finanzieller Defizite nicht mehr tolerierbar sind.

Die seit Anbeginn der Einrichtung des Faches an der Universität fortgeschriebenen Mittel des regulären Etats ermöglichen einen ordnungsgemäßen Lehr- und Forschungsbetrieb *nicht mehr*. Wenn Verpflichtungen gegenüber Auftraggebern von

Drittmittelprojekten nicht nachzukommen ist, wenn Geräte mangels Wartung nicht betrieben werden können, wenn sich Studienzeiten mangels Arbeitsmaterial verlängern, ist dringende Abhilfe geboten. Entsprechende Apelle an die Hochschulleitung blieben bislang jedoch ohne Ergebnis.

Ähnlich schwierig gestaltet sich zunehmend die räumliche Situation des Faches. Überquellende Sammlungen, drangvolle Enge in Seminarräumen, fehlende Arbeitsplätze und nicht vorhandene Räumlichkeiten für die Installation neuer Geräte sind für einen Notstand kennzeichnend, der effektive Arbeit am Institut nicht mehr ermöglicht.

Daß bei der Hochschulleitung für diese Probleme des Faches durchaus Verständnis vorhanden ist, zeigt die Bereitschaft zu gelegentlichen Sonderzuweisungen. So konnte gegen Ende des Jahres eine neue automatische Klimastation beschafft werden, die zunächst im Bereich der Paderborner Hochfläche aufgebaut wird. Einen weiteren Gerätekauf ermöglichte die Forschungskommission durch Genehmigung eines Dünnschliff-Analysators für die Phytolith-Forschung. Diese Unterstützung wird zwar dankbar begrüßt, sie ändert jedoch nichts an dem akuten Mangel planbarer Mittel, die den Betrieb in Forschung und Lehre ermöglichen würden. Hier auf Abhilfe zu drängen, erscheint für die zukünftige Entwicklung des Faches von existenzieller Bedeutung.

7. Paderborner Geographische Studien (PGS)

Seit Gründung der Universität-Gesamthochschule Paderborn im Jahre 1972 erfolgte der schrittweise Ausbau der Geographie als Lehr- und Forschungseinheit des Fachbereiches 1. Nach der ersten Aufbauphase erfuhr das Fach eine unverhoffte Verstärkung durch die Verlagerung der Geographie der Universität Bielefeld nach Paderborn im Jahre 1984 im Rahmen der ministeriellen Strukturmaßnahmen zur Neugliederung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Auf diese Weise ist inzwischen ein Lehr- und Forschungspotential erwachsen, das danach verlangt, sich in die wissenschaftliche Kommunikation deutscher und internationaler Fachinstitutionen einzuschalten. Mit dieser Absicht, aber auch um einen Beitrag zu jener Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, die sich die Universität Paderborn im ostwestfälischen Raum zum Ziel gesetzt hat, hat das Fach Geographie eine Schriftenreihe ins Leben gerufen, die als "Paderborner Geographische Studien" erscheint.

Entsprechend der personellen Besetzung des Faches erschließen die in unregelmäßiger Folge erscheinenden Bände (1-2 pro Jahr) das breite Themenspektrum der wissenschaftlichen Geographie. Mit der PGS-Reihe verbindet sich der Wunsch der Herausgeber in Fachkreisen und in der Öffentlichkeit Interesse zu finden für den "Geographie-Standort" Paderborn. Inzwischen scheint sich durch die Reihe PGS und durch zahlreiche weitere Aktivitäten des Lehrpersonals die Geographie in Paderborn auch bundesweit und im Ausland zunehmender Bekanntheit zu erfreuen. Die rege

Nachfrage nach PGS-Bänden belegt den Erfolg der noch jungen Paderborner Schriftenreihe.

Vereinbarungen über den wissenschaftlichen Schriftentausch bestehen nun mit den Reihen von 39 Geographischen Instituten und Gesellschaften. Durch teilweise großzügige Ergänzungen mit früheren Bänden einzelner Schriftenreihen, konnte die Verfügbarkeit einschlägiger geowissenschaftlicher Literatur im Fach Geographie deutlich verbessert werden.

Bisher sind fünf Bände der Paderborner Geographischen Studien erschienen, Bd. 6 befindet sich gegenwärtig im Druck:

Band 1:

Konrad Rögner: "Geomorphologische Untersuchungen in Negev und Sinai" (Paderborn 1989), 258 Seiten, 29 Abb., 42 Tab., 39 Fotos und 6 Karten, Summary. DM 68,--

Als Band 2 der "Paderborner Geographischen Studien" wurde eine ausführlich annotierte Bibliographie veröffentlicht, die eine bislang einmalige Datei von mehr als 5000 jüngeren Literaturtiteln zur Bewässerungslandwirtschaft der Erde enthält. In sechs Teilbänden von zusammen 2450 Seiten werden jeweils folgende Themenkomplexe erfaßt:

Teil 1: Ökologie

Teil 2: Ökonomie

Teil 3: Bewässerungstechnik

Teil 4: Agrarwissenschaft

Teil 5: Sozialwissenschaft

Teil 6: Entwicklungspolitik

Ziel der "Geographie der Bewässerung" ist es, die über Jahre hinweg verfolgte Datensammlung einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In Ermangelung vergleichbarer Bibliographien zu diesem überaus komplexen Problemkreis der Bewässerungslandwirtschaft wird hiermit eine Lücke geschlossen, die von vielen Wissenschaftlern und Praktikern schmerzhaft empfunden wurde. Als Autoren der Datensammlung zeichnen verantwortlich: H.K. Barth, B. Dachner, U. Reineke, K.H. Schäfer, R. Straub. DM 350,--

Ein besonderer Service ist die gezielte Literatur-Recherche (regional oder nach spezifischen Sachgebieten), die auf Anfrage angeboten wird.

Band 3:

Diethelm Düsterloh: "Paderborn - vom Werden und Wachsen unserer Stadt", Materialien, Unterrichtsentwürfe, Arbeitsmittel. 196 Seiten, zahlreiche Abbildungen, sechs Fotos und drei Anlagen in Tasche; DM 32,--.

Autoren der Datensammlung zeichnen verantwortlich: H.K. Barth, B. Dachner, U. Reineke, K.H. Schäfer, R. Straub.
DM 350,--

Ein besonderer Service ist die gezielte Literatur-Recherche (regional oder nach spezifischen Sachgebieten), die auf Anfrage angeboten wird.

Band 3:

Diethelm Düsterloh: "Paderborn - vom Werden und Wachsen unserer Stadt", Materialien, Unterrichtsentwürfe, Arbeitsmittel. 196 Seiten, zahlreiche Abbildungen, sechs Fotos und drei Anlagen in Tasche; DM 32,--.

Nach der Erstauflage von 1991 wurde aufgrund der großen Nachfrage der Druck einer 2. Auflage 1992 von Band 3 erforderlich.

Band 4:

Freya Runge & Jürgen Spönemann (Hrsg.) (1992): "Landnutzung und Landschaftsdegradation im Tiefland von Kitui und in den Taita Hills (Kenia)". Mit Beiträgen von: Freya Runge, Susanne Rehling, Christian Etzler und Frank Torkler. 120 Seiten, zahlreiche Fotos, Abb. und Tabellen und 8-Kartenbeilagen in Falttasche; DM 29,--.

Band 5:

Walter Schlegel (Hrsg.) (1993): "Le Mans und Paderborn" ist eine Aufsatzsammlung von geographischen Arbeiten aus dem Institut de Géographie, Université du Maine, Le Mans und aus dem Fach Geographie der Universität Paderborn, die zum zwanzigjährigen Partnerschaftsjubiläum zwischen den Universitäten von Le Mans und Paderborn herausgegeben wurde (mit Beiträgen von W. Schlegel, M. Hofmann, J. Gravier, J.-P. Larue und M. Rühlemann), 101 S., zahlreiche Abbildungen, 8 Farbfotos; DM 20,--.

Band 6:

Hans-Joachim Späth (Hrsg.) (1994): "Desertifikation und Landnutzungsprobleme in Westafrika. Fallstudien aus Niger, Mauretanien und Togo" von H.K. Barth, J. Runge und H.-J. Späth (z.Zt. im Druck).

METEOSAT-Empfangsanlage und Fernerkundung im Fach Geographie

Seit dem Sommer 1992 verfügt das Fach Geographie in N 4.125 über zwei Empfangsanlagen für METEOSAT-Wetterdaten. In Zusammenarbeit mit Prof. H. W. Wichert und A. Borcharding aus dem Fachbereich 14: Nachrichtenübertragungstechnik und dem Lehrstuhl für Physische Geographie (Prof. H.-K. Barth, Dr. J. Runge), wurde in der Pilotphase des durch die Forschungskommission Paderborn geförderten Projektes, eine kleinere zusammenlegbare Parabolantenne an der südwestlichen Gebäudeseite des N-Komplexes installiert und in Betrieb genommen.

Die aktuellen Wetterbilder werden durch ein kleines Monitorfenster von Raum N 4.125 auf den Gang innerhalb der Geographie ausgestrahlt, wo die Satellitenbilder den Studierenden sowie einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich sind. Eine Posterpräsentation um das Monitorfenster herum bietet Informationen zur Aufnahme und zur Verarbeitung der ausgestrahlten Bilder.

Die zweite METEOSAT-Empfangseinheit (1,5 m Parabolspiegel) befindet sich auf dem Dach des N-Gebäudes und ermöglicht einen deutlich besseren Bildempfang, als die eingangs geschilderte Pilotanlage. Auch diese Installation konnte durch Zuschüsse der Forschungskommission aus dem Programm "Umwelt, Mensch, Technik" an die Physische Geographie realisiert werden. Die zweite METEOSAT-Empfangsanlage eröffnet nun die Möglichkeit der Bildspeicherung und der Bildverarbeitung. Durch das Softwarepaket METEOMASTER von Koel-Elektronik können derartige Manipulationen am PC durchgeführt werden. Seit dem 17. Februar 1993 werden kontinuierlich die Bilddaten, die für die gegenwärtigen Projekte der Physischen Geographie benötigten Regionen (v.a. Afrika und Arabischer Golf) abgespeichert und ausgewertet.

METEOSAT - Das Operationelle Programm

Das operationelle Programm von Meteosat begann am 23. November 1983 und wird einen kontinuierlichen Wetterdatenservice bis mindestens 1995 sicherstellen. Das METEOSAT-System war ursprünglich als ein rein meteorologisches System geplant (1977 Start von METEOSAT 1; gegenwärtig operiert METEOSAT 4 (METEOSAT 5 und METEOSAT 6 sind ebenfalls bereits im Orbit), dessen Bildinformation im Fach Geographie ausgestrahlt wird). Der Empfangssensor des Systems ist jedoch als Fernerkundungseinheit in der Lage, Anforderungen zu erfüllen, die über die bloße Unterstützung zur Wetteranalyse hinausgehen. Aus diesem Grunde bemüht sich auch das Fach Geographie an der Universität von dem für Bildungseinrichtungen kostenlosen Empfang der Wetterdaten zu profitieren, und diese in Forschung und Lehre einzusetzen.

METEOSAT befindet sich bei einer Umlaufzeit von 24 Stunden auf einer Umlaufbahn von 35 800 km Höhe. Seine angestrebte Position ist 0° Länge über dem Äquator. Der Satellit "steht" somit über dem Golf von Guinea vor der westafrikanischen Küste.

Die Hauptnutzlast des Satelliten besteht aus einem hochauflösenden Dreibereichsradiometer. Dieses Instrument ermöglicht die Erstellung von Bildern der Erde im terrestrischen Infrarot (IR) und in Wasserdampfabsorptionsbanden (WV) sowie im sichtbaren Bereich (VIS). Die Auflösung des Satelliten beträgt 5 km für die IR- und WV-Kanäle und 2,5 km für den VIS-Kanal.

AUFGABEN DES METEOSAT-SYSTEMS

1. Aufgabe

Die Bilderstellung erfolgt halbstündlich von der Erde (Zeitangaben auf den Bildern in UMT-Zeit) und ihrer Atmosphäre im sichtbaren Bereich und zwei Bereichen des Infrarotspektrums durch Direktübertragung von Rohbilddaten zur Erde zur weiteren Verarbeitung im Großrechner des Kontrollzentrums des EUROPEAN SPACE OPERATIONS CENTER (ESOC) in Darmstadt. Die bearbeiteten Bilder mit den Koordinatenkreuzen und den Kontinentumrissen werden zum METEOSAT-System zurückübertragen von von dort aus an die einzelnen Datenempfänger (in unserem Fall an die Geographie in Paderborn) abgestrahlt.

2. Aufgabe

Verbreitung von aufgearbeiteten digitalen Bilddaten und von analogen Bilddaten sowie Wetterkarten (WEFAX). Verarbeitung von meteorologischen Daten MDD (= METEOROLOGICAL DATA DISSEMINATION).

3. Aufgabe

Erfassung von Umweltdaten, die mit bis zu 4000 vollautomatischen Meßplattformen (DCP) zu Lande, zu Wasser und in der Luft aufgezeichnet werden.

DIE BILDERSTELLUNG

Das Mehrbereichs-Radiometer des Satelliten liefert die Ausgangswerte für das METEOSAT-SYSTEM in Form von Strahlungswerten im sichtbaren und infraroten Bereich, mit denen Bilder der Erde und ihrer Atmosphäre, aus der geostationären Umlaufbahn gesehen erstellt werden. Alle 30 Minuten entsteht jeweils ein neues Bild in jedem der drei Spektralbereiche:

1. im sichtbaren Bereich (0,5-0,9 μm)
2. im infraroten (IR) Bereich (10,5-12,5 μm)
3. im IR-Bereich und in Wasserdampfabsorptionsbanden (5,7-7,1 μm)

Das Radiometer tastet die Erde von Ost nach West und von Süd nach Nord ab. Das Bild besteht aus einem Raster von Bildelementen (Pixel). Mit jeder Drehung des Satelliten um die eigene Achse tastet das Radiometer die Erde ab und erzeugt eine Zeile von Bildelementen. Nach jeder Umdrehung wird das Teleskop um einen kleinen Winkel gekippt und die nächste Zeile abgetastet.

DIE BEARBEITUNG DER METEOSAT-DATEN FÜR METEOROLOGISCHE ZWECKE

Das METEOSAT-Bild ist in Segmente von 32 x 32 IR-Bildpunkten, d.h. 160 x 160 km im Fußpunkt des Satelliten, aufgeteilt. Die Gesamtmenge von 80 x 80 dieser Segmente umfaßt mehr als das eigentliche scheibenförmige Bild der Erde. Darum beschränkt sich die Routinebearbeitung auf die Segmente innerhalb eines festgelegten Großkreises um den Fußpunkt des Satelliten. Meteorologische Produkte werden nur für diese Segmente gewonnen. Obgleich die IR-Strahlung, die im Satelliten ankommt, ein Indikator der Temperatur der Oberflächen (Meer, Land, Wolken) ist, sind Korrekturen wegen der atmosphärischen Strahlungsabsorption und -emission nötig. Diese Korrekturen basieren auf einem Strahlungsmodell, das die Temperatur und Feuchtedaten des numerischen Vorhersagemodells des EZMW (= Europäisches Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage) benutzt. Die atmosphärische Korrektur nimmt mit der Feuchte zu und erreicht über dem tropischen Ozean typische Werte von 5 bis 10 °C.

Die gesamte Bearbeitung der METEOSAT-Daten für meteorologische Zwecke geschieht bei der ESOC, dem Operationszentrum der ESA (European Space Agency) in Darmstadt.

Bei dem im Monitor (siehe Fenster in N 4.125) dargestellten Bild wird im sichtbaren Bereich (VIS) die Sonnenstrahlung gemessen, die von der Erdoberfläche, z.B. von Wasser, Land und Wolken reflektiert wird. Die Ozeane erscheinen hier dunkel, das Land grau und die Wolkenoberflächen weiß.

Im Bereich der Wasserdampfabsorptionsbande (WV) bei 6,3 μm , wird die thermische Strahlung gemessen, die der atmosphärische Wasserdampf der mittleren Troposphäre aussendet. Die dunklen Gebiete zeigen Regionen mit relativ hohen Strahlungstemperaturen und demzufolge niedriger Feuchte. Umgekehrt korrespondieren die hellen Gebiete mit Regionen hoher Feuchte.

Im infraroten Bereich (IR) wird die thermische Strahlung von Oberflächen gemessen. Die dunklen Zonen repräsentieren warme Gebiete wie Land, Ozeane und tiefe Wolken. Die weißen Zonen sind kalt und korrespondieren mit Bereichen hoher Bewölkung.

ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN VON METEOSAT-DATEN AUF DEM GEBIET DER GEOGRAPHISCHEN FERNERKUNDUNG (Remote Sensing)

Trotz der geringen optischen Auflösung von METEOSAT (ca. $2,5 \times 2,5$ km, bzw. 5×5 km je Pixel; zum Vergleich LANDSAT-TM: Pixelauflösung ca. 30×30 m !) bietet das System für bestimmte Fragestellungen der Fernerkundung und in Kombination mit anderen Satelliten eine gute Datenbasis. Beispiele sind die Messung von Oberflächentemperaturen (Meer oder Festland) für Studien der kurzfristigen jahreszeitlichen Witterungsdynamik. Oder die Messung der Bodenfeuchtigkeit in niederschlagsarmen Zonen oder ausgesprochenen Trockengebieten (z.B. Sahel in Westafrika). Die Beobachtung und Quantifizierung von Sandstürmen; die Abschätzung von Ernteerträgen und evt. sogar die Bestimmung möglicher Heuschreckenbrutplätze (Schädlingsbekämpfung). Auch aus geologischer Sicht kann Meteosat nützlich sein, z.B. zur Identifikation großräumiger Strukturen im Untergrund.

Der kostengünstige Empfang der METEOSAT-Daten erlaubt dem Fach Geographie eine Vielzahl von Anwendungen, die bei der Bildverarbeitung von LANDSAT- und SPOT-Daten, aufgrund der noch sehr hohen Anschaffungskosten für Magnetbänder, gegenwärtig nicht möglich sind.

Jürgen Runge

(etwas veränderter Beitrag, der ursprünglich in der Paderborner Universitäts-Zeitschrift [PUZ, 2/93, S.12-13] erschienen ist).

Literatur:

European Space Agency (ESA): METEOSAT-The Operational Programme

Lenhart, K. G. (1978): Mögliche Anwendung von METEOSAT für die Fernerkundung. BuL 4, 113-122.



Foto: Öffentliches METEOSAT-Empfangsfenster vor N 4.125 mit Erläuterungen (Aufnahme P.Blank)

9. Personalia

Vor dem Hintergrund sprunghaft ansteigender Studentenzahlen ist erfreulich, daß im Fach eine Reihe von Lehrbeauftragten Dienst tun bzw. ihren Dienst (teilweise ohne Entgelt) aufgenommen haben. Ohne diesen Einsatz und das persönliche Engagement wären die Lehrverpflichtungen im Fach personell nicht mehr abzudecken. Im einzelnen sind dies:

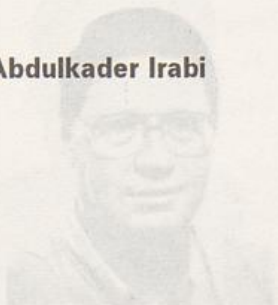
Prof. Dr. Axel Braun



Prof. Dr. Axel Braun studierte Geographie, Physik und Soziologie an den Universitäten Hamburg und München. Die Promotion erfolgte 1972 in Hamburg. 1978 folgte die Habilitation an der Pädagogischen Hochschule in Bielefeld zum Thema "Freizeitverhalten im Fremdenverkehrsraum". Nach der Eingliederung der Pädagogischen Hochschule wurde Braun 1983 apl. Professor für "Geographie und ihre Didaktik, Schwerpunkt Didaktik der Geographie" an der Universität Bielefeld. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind die Umwelterziehung und, gemeinsam mit Vertretern der Fakultät für Pädagogik, der Bereich Freizeit- und Tourismuswissenschaft.

Dr. Stefan Mauch

Prof. Dr. Abdulkader Irabi



Abdulkader Irabi, geb. 1943 in Hama/Syrien. Universitätsstudium zwischen 1965 und 1975 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt/M. Promotion in Soziologie 1975. Von 1977 bis 1984 Assistent Professor für Soziologie in Benghazi/Libyen. 1985 bis 1987 Associate Professor für Soziologie an der Universität Nouakchott/Mauretanien. 1987 bis einschließlich 1992 Professor für Soziologie in Benghazi/Libyen. Z. Zt. Lehrbeauftragter der Universitäten Hamburg und Paderborn.

Veröffentlichungen:

- Sozialgeschichte Palästinas, Basel 1978.
- Arabische Soziologie, Studien zur Geschichte und Gesellschaft des Islam, Darmstadt 1989.
- Zum Stand der arabischen Soziologie. In: Zeitschrift f. Soziologie, Jg. II, H. 2, April 1982.
- Zur Geschichte und Gegenwart arabischer Sozialphilosophie und Soziologie. In: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Vol. 1981 LXVII/2
- Arabische Gesellschaft zwischen Tradition und Moderne (in Vorbereitung)
- sowie zahlreiche Publikationen in arabischer Sprache

9. Personalle

Heinz Kevenhörster



Heinz Kevenhörster, Rektor, Leiter der Karlschule, Gemeinschaftsgrundschule in Paderborn

geb. 1941, Reifeprüfung 1962 am Gymnasium Marianum in Warburg
1962 bis 1965 Studium an den Pädagogischen Hochschulen Paderborn und Berlin,
1965 Erste Staatsprüfung für das Lehramt an der Volksschule
1969 Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an der Volksschule.

Schulische Tätigkeiten:

1965 bis 1980 Lehrer an der Volksschule in Hamm-Herringen und an der Hauptschule in Delbrück-Ostenland
1970 bis 1980 Fachleiter für Erdkunde bzw. Sachunterricht am Bezirksseminar für das Lehramt an der Grund- und Hauptschule bzw. Primarstufe in Paderborn
1980 bis 1983 Konrektor an der Grundschule Heinrich in Paderborn-Schloß Neuhaus
seit 1983 Schulleiter an der Grundschule.

Arbeitsschwerpunkt: Didaktik des Sachunterrichts

- Lehrerfortbildung "Sachunterricht" im Bereich des Schulamts Paderborn
- Mitarbeit an Sachunterrichtswerken
 - * Mosaik (Klett Verlag)
 - * Entdeckungsreise durch den Kreis Paderborn (Schulamt Paderborn)
- Mitglied des Staatl. Prüfungsamtes für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen in Paderborn, Lernbereich Sachunterricht/Gesellschaftslehre

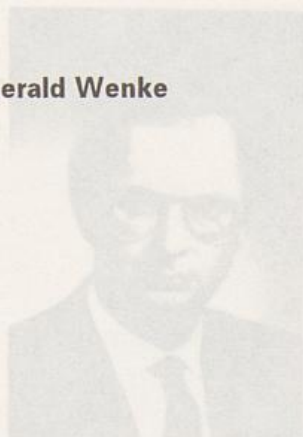
Dr. Stefan Mauch



Stefan Mauch, Jahrgang 1949, Dipl. Kaufmann, Dr.rer.pol., Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilian-Universität in München; Promotion bei Prof. Rodenstock über das Thema "Unternehmenspolitische Strategien zur Bewältigung von Standortnachteilen, dargestellt am Beispiel der Standortsituation der Bayerischen Chemiebetriebe".

Sein beruflicher Werdegang führte ihn zu einer vierjährigen Tätigkeit in einem Industrieverband, anschließend folgt der Wechsel in die Unternehmensberatungsbranche. Es folgte die kaufmännische leitende Tätigkeit in Kliniken. Heute leitet er die Kurgesellschaften in Bad Lippspringe. Er ist Mitglied im Fremdenverkehrsverband Teutoburger-Wald, Mitglied im Fremdenverkehrsausschuß der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Beisitzer im Hauptausschuß des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Heilbäder und Kurorte, Begründer der Studentenorganisation STUP und Lehrbeauftragter der Gesamthochschule Universität Paderborn seit WS 1992/93 über Marketing und Tourismus.

Dr. Ingo-Gerald Wenke



Dipl.-Geograph Dr. rer.nat. Ingo-G. Wenke, geb. 26.4.1941, absolvierte nach seinem naturwissenschaftlich ausgerichteten Studium in Marburg und Gießen ein Aufbaustudium für Wirtschaftswissenschaftler und Politologen am Europa Institut der Universität Amsterdam. Nach zweijähriger Tätigkeit als Dozent für Wirtschaftsgeographie, Kartographie und Statistik an der University of Ife, Nigeria, betreute er als Wissenschaftlicher Redakteur die Entwicklung von Medienverbünden für Geographieunterricht und Umweltwissenschaften. Nach einem Besuch der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft in Bad Harzburg spezialisierte er sich als Wirtschaftsjournalist auf den Kontaktbereich Hochschule-Wirtschaft-Gesellschaft. Seine medien-didaktischen Erfahrungen und die Wirtschaftskontakte brachte er 1990-92 in das Sonderprojekt "Medienunterstützter Technologie- und Informationstransfer" des Audiovisuellen Medienzentrums AVMZ der Universität-Gesamthochschule Paderborn ein. Seit dieser Zeit nimmt er auch einen Lehrauftrag im Fach Geographie, Schwerpunkt: Umweltbildung und Medien wahr.

Lehrstuhl für Didaktik der Sachunterrichts

Lehrstuhl für "Sachunterricht" im Bereich des Schulamts Paderborn

Koordinator der Sachunterrichtswerkstatt

** Herausgeber: Klett Verlag*

** Sachunterricht durch den Kreis Paderborn (Schulamt Paderborn)*

Mitglied des Staatl. Prüfungsausschusses für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an

Schulen in Paderborn, Lehrbereich Sachunterricht/Gesellschaftslehre

Dem Fach erhalten bleibt Frau **Dr. Freya Runge**, die schon im Vorjahr durch ein Wiedereinstiegsstipendium nach dem Hochschulsonderprogramm II als Mitarbeiterin im Fach tätig geworden war. Die von Frau Runge durchgeführte Phytolith-Forschung kann nunmehr fortgesetzt werden, da gegen Jahresende die erfreuliche Nachricht aus dem Ministerium eintraf, daß ihr Antrag auf ein Lise-Meitner-Stipendium positiv beschieden wurde. Dieses als Auszeichnung geltende Stipendium ist eine Bestätigung der Bedeutung und der sehr erfolgreichen Forschungsarbeiten von Frau Runge, die nun verstärkt vorangetrieben werden können. Daß Frau Runge ab WS 1994/95 auch in der Lehre Verpflichtungen übernimmt, ist ein großer Gewinn für das Fach.

Im Rahmen des "Paderborner Modells" zur Förderung der Qualität der Lehre erhielt **Prof. Dr. Walter Schlegel** im Juni 1993 den Preis für herausragende Leistungen in der Lehre und für seinen besonderen Einsatz für die Studierenden.

Gegen Jahresende erhielt **Prof. Dr. H.K. Barth** eine Berufung auf eine Gastprofessur der University of Oklahoma, Faculty of Geosciences, USA. Im Rahmen von Vorlesungen und Postgraduierten-Kursen ist vor allem die Behandlung der Problematik der Desertifikation und der Bewässerungslandwirtschaft in Trockengebieten erwünscht. Der Gastaufenthalt ist zunächst für die Zeit vom 1.9.-31.10.1994 vorgesehen.

Im Oktober leider ausgeschieden ist Frau **Inge Englisch** aus ihrer Sekretariatstätigkeit. Als besonders bedauerlich erweist sich das Ausscheiden, da durch die Stellenbesetzungssperre für längere Zeit erhöhte Belastungen auf die Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten zukommen. Anträge auf entlastende Interim-Besetzung der Stelle wurden von der Hochschulverwaltung abgelehnt.

Durch eine Sonderzuweisung aus dem Programm "Qualität der Lehre" konnten auf Antrag von Prof. Barth eine Reihe von Studentischen Hilfskräften beschäftigt werden, wodurch die Knappheit der etatmäßigen Zuweisung überbrückt werden konnte. So - und durch Halbierung der Stellen - erklärt sich die lange Liste der Studentischen Mitarbeiter.

Liste der Mitarbeiter im Fach Geographie:

Lehrkörper:

Prof. Dr. Hans Karl Barth
Prof. Dr. Diethelm Düsterloh
Prof. Dr. Gerhard Fuchs
Prof. Dr. Manfred Hofmann
AOR Dr. Gerhard Müller
AOR Dr. Georg Römhild
Wiss. Assistent Dr. Jürgen Runge
Prof. Dr. Walter Schlegel

Freie Projektmitarbeiter:

Dr. Axel Niestlé, Berlin
Dr. Karlhorst Fiedler, Balderschwang
Dr. Martin Kappas, Mannheim

Stipendiatin:

Dr. Freya Runge

Lehrbeauftragte:

Prof. Dr. Axel Braun
Prof. Dr. Abdulkader Irabi
Heinz Kevenhörster
Dr. Stefan Mauch
Dr. Ingo Wenke

Kartographie:

Peter Blank

Sekretariate:

Ursula Achterberg
Irmgard Saxowski
Erika Wienhusen

Studentische Hilfskräfte:

Petra Ahnert
Anna Bartsch
Thomas Bartsch
Christian Böhme
Ulrike Brinkschröder
Cornelia Budde
Michaela Einhaus
Cord Ernsting
Dagmar Götze
Heike Havenstein
Jürgen Hemeke
Claudia Lanfer
Frank Lechtenberg
Thomas Lütteken
Sase Lukale
Marion Melcher
Monika Meyer
Stefanie Müller
Marion Neumer
Iris Niggemann
Asli Noyan
Elvan Noyan
Frank Röhl
Christiane Rönker
Irmgard Rothkirch
Beate Scherer
Karin Schilling
Jan Schöfer
Peter Schuto
Guido Schweiß
Britta-Ch. Treue
Sabine Wegener

10. Sonstiges

10. Sonstiges

Geographen präsentieren PGS auf Libori

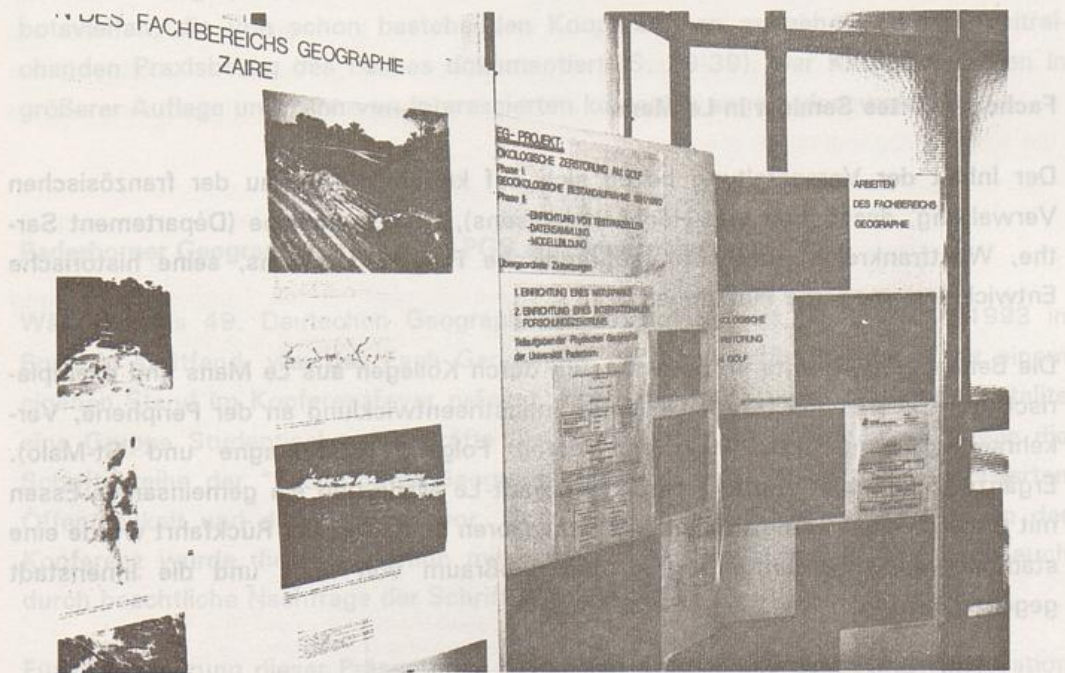
Vom 24. Juli bis 31. Juli 1993 war das Fach Geographie während der gesamten Libori-Woche mit einem Stand in der Westernstraße präsent. Dank der engagierten Mitarbeit zahlreicher Studierender der Geographie konnte das Fach die Arbeiten der Öffentlichkeit nahebringen, die in der Reihe "Paderborner Geographische Studien" (PGS) erschienen sind. Aus dem Verkauf des lebhaft nachgefragten Panoramas "Paderborn und sein Umland" sollen nun weitere Druckvorhaben realisiert werden, mit denen das Fach seine Forschungsergebnisse der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorstellt.



PGS-Stand an dem attraktiven Standort vor der Franziskanerkirche in der Westernstraße

Posterpräsentation geographischer Forschung im N-Gebäude

Seit Sommer 1993 steht im Eingangsbereich der 4. Ebene im N-Gebäude eine umfangreiche Posterausstellung des Faches. Mit ihr werden Beispiele geographischer Forschungen an der Universität Paderborn dokumentiert. Zugänglich für jedermann, dient die Präsentation der Information für Studierende und Besucher gleichermaßen.



Die Dokumentation umfaßt folgende Themenbereiche:

1. PGS-Panorama "Paderborn und sein Umland"
 - Dokumentation der Arbeitsschritte bei der Erstellung
 - Präsentation des Panoramas
2. Golforschung
 - Ökologische Zerstörungen durch den Golfkrieg 1991
 - Maßnahmen zur Regeneration der Ökosysteme
3. Afrika-Forschung
 - Desertifikation in Mauretanien
 - Landschafts- und Vegetationsgeschichte in Zentralafrika (Zaire und Burundi)
 - Opal-Phytolithen in Pflanzen - eine neue Methode zur Erforschung vorzeitlicher Umweltverhältnisse in Zaire
4. Bodenerosion in Ostwestfalen
 - Meßprogramm
 - Laboranalytik
 - Ursachen und Auswirkungen der Bodenerosion

10. Sonstiges

Dozentenaustausch mit Le Mans

Am 9. Dezember 1993 hielten die Professoren Barth und Schlegel Vorträge in Le Mans über folgende Themen:

- H.K. Barth: La Désertification en l'Afrique Sahélienne - le cas de Mauritanie.
W. Schlegel: Théorie d'une écologie humaine sous l'aspect de la géographie - un concept.

Fachorientiertes Seminar in Le Mans

Der Inhalt der Veranstaltung bezog sich auf kulturelle (Aufbau der französischen Verwaltung, des Schul- und Hochschulwesens), landeskundliche (Département Sarthe, Westfrankreich) und stadtgeographische Fragen (Le Mans, seine historische Entwicklung, moderne Funktionen).

Die Behandlung erfolgte im Seminarraum durch Kollegen aus Le Mans und exemplarisch auf Exkursionen (Stadt Le Mans; Industrieentwicklung an der Peripherie, Verkehrsentwicklung, z.B. TGV und deren Folgen; NO-Bretagne und St-Malo). Ergänzend fand ein Empfang durch die Stadt Le Mans und ein gemeinsames Essen mit französischen Kommilitonen und Professoren statt. Auf der Rückfahrt wurde eine stadtgeographische Einführung in den Großraum von Paris und die Innenstadt gegeben.

Forschungsbericht 1990-1992 der Universität Paderborn

In neuer Form, mit dem Datenbanksystem UNIFORDAT erstellt, erschien im November der neue Forschungsbericht der Universität. Er ist durch diese Umstellung nicht nur zeitlich verzögert fertiggestellt worden, sondern auch mit Pannen belastet. So fanden für das Fach Geographie lediglich die Anteile der Physischen Geographie Berücksichtigung.

Trotz dieses für das Fach bedauerlichen Defizits stellt der Band ein beachtliches Dokument universitärer Forschung dar. Die Umstellung auf Datenbank sollte zukünftige Fortschreibung erleichtern und nach anfänglichen Schwierigkeiten ohne Pannen in nunmehr zweijährigen Sequenzen erscheinen.

Leistungskatalog für die Praxis

Fast gleichzeitig mit dem Forschungsbericht konnte von der UNICONSLT der universitäre Leistungskatalog fertiggestellt werden. Mit ihm sollen Kooperationen der Hochschule mit Industrie, Handel, Behörden und anderen Institutionen angestrebt und gefördert werden.

Das Fach Geographie präsentiert sich in diesem Katalog mit einer beachtlichen Angebotsvielfalt, die von schon bestehenden Kooperationen ausgehend, einen weitreichenden Praxisbezug des Faches dokumentiert (S. 29-39). Der Katalog erschien in größerer Auflage und kann von Interessierten kostenlos angefordert werden.

Paderborner Geographie präsentiert PGS auf Geographentag

Während des 49. Deutschen Geographentages, der vom 4.10. bis 9.10.1993 in Bochum stattfand, war das Fach Geographie der Universität Paderborn mit einem eigenen Stand im Konferenzfoyer präsent. Unter der Regie von Dr. J. Runge stellte eine Gruppe Studentischer Hilfskräfte den Hochschulstandort Paderborn sowie die Schriftenreihe der "Paderborner Geographischen Studien" (PGS) der interessierten Öffentlichkeit und der Fachwelt vor. Unter den nahezu 2000 Teilnehmern an der Konferenz wurde die Präsentation mit großem Interesse aufgenommen, was auch durch beachtliche Nachfrage der Schriften belegt ist.

Für die Förderung dieser Präsentation durch den Kanzler aus dem Fond "Integration in die Region" gilt der Hochschule unser Dank.

Diebstahl institutseigener Geräte

Mit großer Betroffenheit ist von einem Vorgang zu berichten, der das Fach in seinem Bemühen um die Verbesserung der Lehrqualität besonders hart trifft: der Diebstahl sämtlicher neu angeschaffter audio-visueller Geräte aus dem Seminarraum. Fast gleichzeitig fiel ein GPS-Gerät "Magellan" bei einer Exkursion einem Einbruchsdiebstahl zum Opfer.

Diese Verluste sind umso schmerzlicher, als mangels Versicherungsschutz und durch fehlende Mittel eine Wiederbeschaffung zumindest kurzfristig nicht in Frage kommt. Besonders bedauerlich ist auch, daß das bislang bestehende Vertrauensverhältnis unter den Geographen empfindlich gestört wurde.

Westfälisches Umwelt-Zentrum (WUZ) gegründet

Um das in der Hochschule vorhandene Potential im Bereich der Umweltforschung für Einrichtungen der öffentlichen Hand, Wirtschaftsunternehmen und Verbände verstärkt nutzbar zu machen, wurde ein "Verein zur Förderung von Innovation und Technologietransfer" (FIT) gegründet. Dieser Verein unterhält das an der Universität angesiedelte "Westfälische Umwelt-Zentrum" (WUZ).

Mit der Gründung dieser Einrichtung ist beabsichtigt, innerhalb der Universität ein Forum zu schaffen, das die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Arbeitsgruppen und Disziplinen gewährleistet und die Ergebnisse der Industrie und dem Gewerbe in der Region zugänglich zu machen.

Die Arbeiten sollen sich an konkreten und aktuellen Problemen des Raumes orientieren. Dabei kann von einer Vielfalt schon intensiv betriebener Forschung im technischen Umweltschutz, in ökonomischen Fragestellungen, in der Landschaftsplanung und im Bereich der Umweltverträglichkeitsprüfung ausgegangen werden.

Zum Beispiel: Erosion

Der Verlust von Boden und Nährstoffen droht, ein ernstes Problem für die Landwirtschaft zu werden. In der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Hans Karl Barth (Fachbereich I, Physische Geographie) wurde die Erosion auf mehreren Versuchsfeldern bei Paderborn-Dahl über mehrere Jahre gemessen. Die vermehrte Erosion stellt auch eine Belastung für Fließgewässer und Seen dar - ein Aspekt, dem Prof. Dr. M. Hofmann (ebenfalls Fachbereich I) nachgeht. Die Geographen erarbeiteten Empfehlungen aus, wie Erosion zu vermeiden oder zu vermindern ist, z.B. durch Umgliederung der Flächen oder Renaturierungsmaßnahmen.

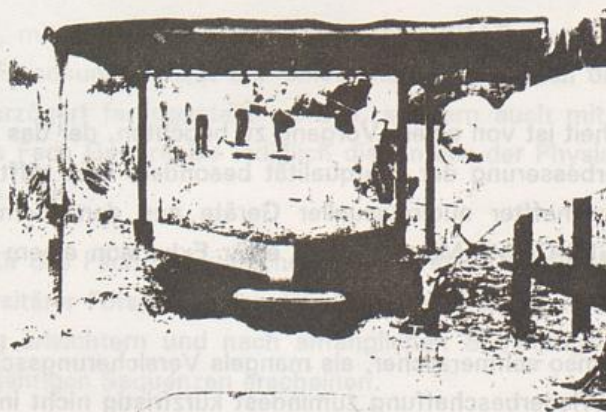


Abb. 2: Erosionsmeßstelle bei Paderborn-Dahl

aus: Broschüre "Westfälisches Umwelt-Zentrum" August 1993